

Editorial

Die in das vorliegende Journal aufgenommenen Beiträge wurden als Referate auf der Solothurner Tagung der GDSU 2013 gehalten. Wie in der Zwischenzeit zur Tradition geworden, berichten im vierten Band des GDSU-Journals die Autorinnen und Autoren von ganz unterschiedlichen Forschungsvorhaben und -ansätzen, die einen lebendigen Einblick in die Vielfalt und Fülle der Forschungsaktivitäten der Gesellschaft und ihrer Mitglieder gestatten.

Jessie Best, Meike Willeke und Gesche Pospiech berichten über das EU-Projekt SECURE, welches Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule und in den naturwissenschaftlichen Fachunterricht der Sekundarstufe untersucht. Sie geben einen Einblick in die Anlage und erste Ergebnisse der Untersuchungen. Dabei werden noch nicht ausgeschöpfte Möglichkeiten sichtbar, diesen Schulstufenübergang im Hinblick auf das Lernen der Kinder effizienter zu gestalten und besser an Vorleistungen aus den jeweils vorhergehenden Bildungsstufen anzuknüpfen.

Thomas Bürger diskutiert Probleme der Curriculumentwicklung im Bundesland Hessen, welche durch den Anspruch entstehen, schulinterne Curricula zu entwickeln, die die nationalen Bildungsstandards kreativ aufnehmen. Auf diese Weise soll durch einen Output-orientierten Steuerungsrahmen erreicht werden, dass Schulentwicklung vor allem intern gesteuert verläuft, was mit einer prinzipiellen Erhöhung der Verantwortung der einzelnen Lehrkraft für ihren Unterricht und seine Ergebnisse verbunden ist. Die Übernahme dieser Verantwortung wird unter den Lehrkräften mitunter kritisch im Hinblick auf den damit verbundenen Arbeitsaufwand bewertet. Entgegen anderen Forschungsergebnissen kommt Thomas Bürger im Rahmen einer Befragung von Lehrkräften zu einem durchaus optimistischen Ergebnis für die Grundschulen.

Sarah-Jane Conrad thematisiert in ihrem Beitrag das Verhältnis von Mensch und Tier aus einer ethischen Perspektive. Ausgehend von der Kennzeichnung wesentlicher Aspekte des theoretischen Rahmens und der entsprechenden Begrifflichkeit werden unterschiedliche Ansätze der Moraltheorie sowie daraus folgende Moralprinzipien und moralische Urteile diskutiert. Aus dieser Diskussion erwachsen Vorschläge für tierethische Gespräche, die das Themenspektrum des Philosophierens mit Kindern im Sachunterricht bereichern können.

Verena Muheim, Franziska Bertschy, Christine Künzli David und Letizia Wüst wenden sich in ihrem Beitrag der Bildung für eine Nachhaltige Entwicklung in

einem perspektivenintegrierenden Sachunterricht zu. Im Anschluss an die Diskussion grundlegender theoretischer Bezüge wird ein Planungsmodell vorgestellt und diskutiert, welches sowohl Phasen eines auf BNE orientierten Sachunterrichts beschreibt und dies mit der Choreographie entsprechender Lernanlässe verbindet. Ob und wie daraus eine Hilfestellung für perspektiven-integrierenden Sachunterricht entsteht, wird abschließend von den Autoren diskutiert.

Kristin Schäffer und Ingelore Mammes diskutieren in ihrem Beitrag die Robotik als Zugang zur informatischen Bildung in der Grundschule. Ausgehend von der Darstellung der aktuellen und zukünftigen Bedeutung einer modernen informatischen Grundbildung in der Grundschule wird das Design einer Studie vorgestellt, die sich der Erforschung des Ist-Standes und der Förderung informatischen Verständnisses durch Unterricht in der Grundschule widmet. Es wird dargestellt, warum und wie in der geplanten Intervention der Zugang zur informatischen Bildung über die Robotik gestiftet werden kann.

Den am Sachunterricht und seiner Didaktik interessierten Leserinnen und Lesern seien die Beiträge in diesem Band wärmstens zur Lektüre empfohlen. Gleichzeitig möchten wir, dem Konzept des Journals folgend, dazu aufrufen, im Blog der GDSU die darin von den Autorinnen und Autoren geäußerten theoretischen Positionen und Ansätze zu kommentieren und zu diskutieren, um den sachunterrichtsdidaktischen Diskurs zu befördern und die Forschungsarbeit der Autorinnen und Autoren zu unterstützen.

Hartmut Giest und Markus Peschel